

the fate we have chosen

the goddess and the ninja

Von YamiyoTsukiko

Kapitel 5: Die Aufführung

5.

„Es wird gleich losgehen“, sagte einer der blonden Mädchen Zwillinge dessen Name Akari war

Tsukiko sah sich im Spiegel an. Sie sah aus wie ein Miko Mädchen.

(Miko sind Frauen oft jungen Alters, die meist in Shintō-Schreinen arbeiten und dabei sowohl religiöse als auch praktische Tätigkeiten verrichten. In Inuyasha trägt Kikyo bsp.weise typische Miko Klamotten)

Sie trug ein Chihaya (Besteht aus einer Hakama Hose. Einem weißen Kimono Hemd mit weitschweifigen Ärmeln und Säumen).

Doch ihre Hose und die Säumen waren nicht traditioneller Art rot sondern hatten ein blau das zu ihrer Drachenmaske passte.

Diesmal waren nicht nur ihre Klamotten rot, denn sie trug ebenfalls blaue Kontaktlinsen, die ihre Augen Himmelblau wirken ließen.

Mit ihren Diamanten Augen war es zu riskant zu schnell irgendwo erkannt zu werden, deshalb war es besser diese ebenfalls nicht zu zeigen. Außerdem gefielen ihr blaue Augen schon immer. Und ja, blau war eindeutig ihre Lieblings Farbe. Das hatte aber nichts damit zu tun das die Farbe ihres Clans mitternachtsblau war.

Ihr weiß-silbernes Haar war mit einem blauen Band zu einem eleganten Zopf gebunden. Sie saß die Drachenmaske auf und atmete einmal tief ein und aus.

Ein wenig früher...

„Und was für eine ART von Darstellerin willst du hier sein?“, fragte Daiki

Er war der jüngere von den beiden Männern, die hier im Theater arbeiteten.

„Ganz einfach, ich werde singen“, sagte sie

Zwar hatte sie noch nie vor einem Publikum gesungen, doch sie glaubte nicht, dass sie eine so schlechte Sängerin war. Es war alles ein Akt, ein Schauspiel. Sie war eine Kunoichi und das musste sie hier nun beweisen.

Das Publikum klatschte und sie wusste das sie nun an der Reihe war. Vorsichtig betrat sie die noch dunkle Bühne.

Ein letztes Mal atmete sie tief ein und aus bevor sie das Singen begann.

...

Itachi lief durch die Straßen Hayaharas. Anstatt seines typisches Akatsuki Mantel, trug er nun einen einfach nur schwarzen Mantel. Sein Stirnband hat er diesmal auch bei Seite gelegt. Er war auf eine Mission hier, doch er war nicht hier, um gegen jemanden zu kämpfen. Sondern aus "geschäftlichen Gründen".

Noch immer kam ihn Tsukikos Anblick nicht mehr aus dem Kopf. Er konnte kaum glauben das sie wirklich vor ihm stand. Itachi war nur zufällig in der Nähe. Er wollte sich nicht ausmalen was passiert wäre, wenn Hidan sie in die Finger bekommen hätte.

Bei diesem Gedanken wurde er komischerweise sehr wütend im inneren.

Er bemerkte das sich eine Menge voller Menschen an einem Ort angesammelt haben. Neugierig was hier los war, drängte er sich durch die Menge, um zu sehen auf was sie starrten.

Es war ein Mädchen, das auf einer Bühne stand. Sie trug ein Chihaya mit blauen Farben. Auf ihrem Gesicht hatte sie eine blaue Ryuu Maske und ihre Augen hatten dieselbe Farbe wie der Himmel.

„Bin vom höchsten Himmel in das tiefste Meer gefallen. Die aufsteigenden Luftblasen sind ein Zeichen meines Atems. Du stehst in der Ferne, wie eine Insel. Himmelweit Sterne, hell herrlich über mir. Doch das alles kann immer noch nicht das Scheinen in deinen Augen bieten“, sang sie mit einer sanften Stimme, die sich so schön anfühlte, wie reinste Seide auf der Haut

Sie beeindruckte nicht nur ihm mit ihrem Gesang, sondern auch die Menschen um ihm herum.

„Der Wind singt mir manchmal sein Lied, um mich von dir abzulenken. Dabei streift er sanft meine Wange, so wie du es immer tust. Vorsichtig berührten meine Lippen deine Wangen. Die Regentropfen fielen manchmal in deine Handfläche. All das brachte mich dazu dich zu lieben. Und doch bist du so hart zu erreichen“

Nicht nur ihre Stimme war wunderschön, auch die Wahl ihrer Wörter war unbegreiflich schön. Die Lichter leuchteten auf sie herab und er hätte für einen kurzen Moment schwören können ein glitzern in ihren Augen gesehen zu haben.

Die Art wie sich bewegte auf der Bühne, gab dem Lied noch einen schönen schliff. Sie wusste wirklich was sie da tat.

Es war ein Liebeslied und auch wenn man nicht wusste ob das Lied überhaupt jemanden galt, sang sie es so, dass es sich anfühlte als wäre es für einem selber.

„Ich bin nur ein Fisch der sich durchs tiefste mehr wühlt. Der Klang deiner Stimme bringt mich zum Träumen. Also schob ich mich durch das Meer. Die wachsenden Dornen. In der vergeblichen Hoffnung dich berühren zu können. Bis das Licht mich komplett verlässt. Bis ich selber nicht mehr dir in die Augen sehen kann“, sie hielt den Ton ihrer Stimme auf einer Stelle und hoch

Er konnte nicht aufhören sie anzustarren. Ein Grinsen kam auf seine Lippen.

„Diese Stimme... würde ich überall wiedererkennen“, murmelte er zu sich selber

...

Das Publikum gab ihr einen großen Applaus. Sie verbeugte sich leicht, bevor sie hinter der Bühne verschwand.

Daiki schaute sie mit großen Augen an. Während die Zwillinge jubelnd auf sie zu kamen und ihr viele Komplimente machten. Anscheinend hatte sie auch ihre "Kollegen" überzeugt.

Der Mann der vorkurzem noch an ihr zweifelte, ging raus, um Geld einzusammeln.

Tsukiko ging in den Hinterraum, um sich in den Spiegel zu sehen.

Während sie sang hatte sie sich gleichzeitig fein bewegt mit einem Fächer. Doch es war nicht der Fächer, mit dem sie normalerweise kämpfen würde. Er wäre zu auffällig und für sie zu kostbar.

Der Fächer in ihrer Hand war einfach nur dunkelblau und hatte verschiedene Blumen in einer Silbernen Farbe drauf.

„Man sagt die schönsten Dinge der Welt kann man weder anfassen, noch sehen. Doch hier stehe ich vor einer Frau deren Stimme schöner ist als die Schönheit selbst und aussieht wie eine Drachenprinzessin“, diese Stimme würde sie überall erkennen

Doch noch viel mehr erkannte sie sein Chakra.

Itachi.

Sie hielt den Fächer sich vor die untere Hälfte ihres Gesichts, das nicht von der Maske bedeckt war und drehte sich langsam lächelnd zu ihm um.

„Es tut mir weh einen so gutaussehenden Mann wie euch enttäuschen zu müssen. Doch dieser Bereich ist leider jedem der nicht zum Personal gehört untersagt“, versuchte sie mit einer etwas anderen Stimme zu sagen

„Hn. Ist das so?“, sagte er und kam näher auf sie zu

Sie machte ein paar Schritte zurück, bis die Wand hinter ihr auftauchte und sie nicht mehr weiter konnte.

Itachi kam immer näher auf sie zu. Sie hatte immer noch den Fächer vor sich. Vorsichtig beugte er sich runter zu ihrem Ohr.

Dabei flüsterte er sanft, „Ich weiß ganz genau das du es bist. Tsukiko...“

Er trat ein paar Schritte weg von ihr und sie nahm den Fächer herunter. Während er sich nun hinten an eine Wand lehnte, trat sie in die Mitte des Raums. Beide starrten sich an.

„Sag schon. Wie hast du herausgefunden das ich es bin?“, fragte sie

Itachi trat wieder näher auf sie zu, legte seinen Zeigefinger unter Kinn und streifte mit seinen Daumen den Rand ihres Gesichts.

„Was machst du wenn ich dir sage, dass ich dich überall und in jeder Form immer finden werde, Hime-sama...?“

(Hime bedeutet Prinzessin auf Japanisch)

Jeder der im nächsten Moment den Raum betreten würde, würde diese Situation falsch verstehen. Itachi spielte hier sehr geschickt den Lover, der sich in eine Bühnendarstellerin verguckt hat.

Doch Tsukiko verdrehte nur die Augen, worauf der ältere Uchiha grinsen müsste. Jede Frau würde unter so einer Berührung von ihm schmelzen. Doch hier stand seine Prinzessin und verdrehte die Augen.

Er ließ von ihr ab und trat einige Schritte zurück.

„Die Menge hast du definitiv überzeugt mit einen lieblichen Worten im Gesang...“

Tsukiko wusste ganz genau das Itachi nicht dumm war. Er konnte höchst wahrscheinlich eins und eins zusammenzählen und sich denken, dass sie keines Falles eine neue Karriere als singende Darstellerin gestartet hat. Sondern hier auf eine Mission war.

„Was machst du eigentlich hier in der Stadt?“, fragte sie ihm, als wären sie eine Art

alter Freunde

„Was machst du eigentlich hier in der Stadt?“, wiederholte er fragend und sah sie dabei an

„Muss ich dir das wirklich beantworten?“, fragte sie mit verschränkten Armen

„Hn. Muss ich dann es wirklich beantworten?“, fragte er und kam einige Schritte näher auf sie zu

Diesmal hatte er sein Sharingan deaktiviert. Sie schaute ihm in die Augen. Schon immer fand sie diese wunderschön.

„Deine Augen“, sagte er und sie sah ihm überrascht an

Für einen Moment dachte sie er hatte ihre Gedanken gelesen.

„Blau mag zwar eine schöne Farbe sein. Doch sie kommen nicht an deine wahren heran, das ist dir bewusst, oder?“

„Itachi-san, seit wann bist du so ein Charmeur?“, fragte sie mit einer hochgezogenen Augenbraue, und noch immer verschränkten Armen

Wieder kam er näher auf sie zu, „Ich mag es nicht, wenn du mich so ansprichst“

„Wie willst du dann das ich dich anspreche, Uchiha-san?“, fragte sie

Diesmal war es Itachi der eine Augenbraue nach Oben zog, „Itachi reicht. Du musst nichts an meinen Namen hängen. Was wenn du die Einzige bist, mit der ich so rede?“

„Du meinst ich bin die Einzige die du so nervst“, sagte sie immer noch mit verschränkten Armen

Er starrte sie an. Wann war das letzte Mal, das er mit so jemanden geredet hatte? Wahrscheinlich war sie die Einzige wo er sich diese Ausnahme nahm. Itachi selbst wusste nicht warum er sich das antat und warum er es ihr antat.

Während er mit ihr redete hatte er immer noch seine allgemeine sanfte ruhige Stimme, die nichts überstürzte.

Sie war ein Mädchen das so schön wie eine Nachtigall sang, aber aussah wie... nein sie sah nicht aus wie eine Prinzessin. Irgendwie hatte sie etwas Göttliches an sich das er sich selbst nicht erklären konnte. Ja, er entschied das sie eher aussah wie eine Göttin als eine Prinzessin.

Itachi näherte sich ihrem Gesicht, so dass sie sich fast küssen könnten.

„Ich weiß das dein Lächeln Fake ist“, wisperte er so, das Tsukiko seinen Atem auf ihren Lippen spürte

Wer hat es dir genommen? Fragte er sich

Ihre Augen weiteten sich und sie sah ihm überrascht an. Sowas hatte sie nicht erwartet. Danach ging er zu Tür.

„Itachi, ich sage es dir nur einmal. Komm mir nicht in die Quere“

„Ist das eine Drohung?“, fragte er und war immer noch mit den Rücken zu ihr gedreht

„Nein. Ich warne dich lediglich nur vor den Konsequenzen“, sagte sie

Eine lange Weile herrschte Stille bis er fragte, „Tsukiko, erinnerst du dich an das, was ich dir damals gesagt habe?“

Sie senkte ihren Blick und wagte es nicht ihm in die Augen zusehen, „Wir teilen das gleiche Schicksal und ich soll das niemals vergessen... Glaub mir. Jemand hat sichergestellt, dass ich mein Schicksal niemals vergessen werde“

Auf diese Worte verließ er den Raum.

...

Itachi lief durch die Straßen. Es hatte sich mehr an Tsukiko verändert als ihr Aussehen.

Es fiel ihm sofort auf als sie ihm "anlächelte" oder versuchte "anzulächeln". Es war kein wirkliches echtes Grinsen oder Lächeln. Es fühlte sich Fake an. Nicht zu vergleichen mit dem Lächeln, dem sie ihn schenkte als sie noch jünger war.

Zwar wusste er das sie nicht mehr das kleine Mädchen von damals sein konnte. Doch es fühlte sich so an als hätte sich ihr Charakter um einiges geändert.

Beide trugen die gleiche Last auf den Schultern und trotzdem schaffte sie es noch zu lächeln. Jetzt aber fühlte es sich so an als wäre nichts mehr davon übrig. Ihre Mimik veränderte sich immer mehr zu seiner...

Denn auch er wusste nicht mehr wirklich wie es sich anfühlte zu lächeln oder gar glücklich zu sein.

Tsukiko war aber nicht ein Mensch, der sich von heute auf Morgen einfach veränderte.

Was also brachte sie dazu sich zu ändern?

Er kam an einen Ort wo wenig Menschen waren und schaute mit geschlossenen Augen hoch.

Alles was ich sehe, wenn ich meine Augen schließe... sind nur schmerzhaft Erinnerungen. Dachte er sich

...

Daiki kam mit einem großen Lächeln zurück, hinter ihm waren die blonden Zwillinge Akari und Yui.

Er klopfte Tsukiko auf die Schulter, „So viel Geld wie heute Abend, haben wir nicht mal in einer Woche gemacht! Du warst wirklich besonders gut... mir fällt gerade auf das wir deinen Namen nicht kennen. Wie sollen wir dich nennen?“

„Hiryu. Mein Name ist Hiryu“, sagte sie

(Hiryu – bedeutet fliegender Drache. Ist höchstwahrscheinlich eher ein Jungenname aber in der Welt von Naruto werden auf Namen manchmal eh nicht so wert gelegt. So bedeutet Itachis Name bsp.weise auf deutsch – Wiesel)

Für sie war es besser, wenn sie ihnen nicht ihren wirklichen Namen verriet. Falls etwas schief laufen sollte und die Bühnenarbeiter hier jemals involviert werden sollte in ihre "Ninja Arbeit", so haben sie einen Namen der in nichts führt.

„Hiryu also huh? Ungewöhnlicher Name. Wie auch immer! Hast du Lust gleich mehrere Nächte aufzutreten? Das Publikum hat dich wirklich sehr gelobt“, sagte Daiki

Ihre Augenbrauen zogen sich hoch und sie dachte, Genau das ist der Plan um mein Ziel besser "kennenzulernen".

Antworten tat sie aber mit einem Lächeln, „Das würde ich liebend gern“
„Großartig!“, sagte Daiki daraufhin mit funkelnden Augen

Endlich war sie in ihrem vorübergehenden neuen Zuhause. Es war nicht besonders groß. Doch für sie würde es wohl reichen. Es gab ein doppelt Bett, einen Schrank, eine sehr kleine Kücheninsel und einen Tisch wo nur zwei Leute Platz hatten.

Tsukiko stellte sich vor dem Spiegel, der so groß war, dass man ihren ganzen Körper sehen konnte. Sie nahm sich die Kontaktlinsen heraus und atmete erleichternd aus. So fühlte es sich schon gleich viel besser an. Dann zog sie sich auch endlich in ihre Schlafklamotten um. Bevor sie ihr Schlafkleid anzog, schaute sie nochmals in den Spiegel.

Zwischen ihren Brüsten, in der Mitte ihres Brustkorbs, war eine Narbe. Es war die Narbe. Die er ihr zugefügt hatte. Der physische Schmerz war schon längst vergangen, doch der innerliche Schmerz wird bleiben.

Ohne dass sie es bemerkt hatte, schaute sie traurig vor sich her.

Der Schmerz das jemand, den sie einst so vertraute, sie ebenfalls für ein Monster hielt, wird niemals vergehen.

Das Schlafkleid zog sie sich über den Kopf und legte sich ins Bett. Schlafen ging sie aber noch nicht. Sie nahm das Buch was sie vom Standbesitzer geschenkt bekommen hatte und las es.

Das Buch war nicht besonders groß, hatte aber viele Seiten und war recht dick.

In diesem Buch ging es um einen Ryu-Drachen, der jedes seines Gleichens töten musste, weil sie vor hatten die Menschheit auszulöschen. Seither fühlte er sich als nichts Weiteres als ein Monster. Die Tage zogen dahin, doch der Schmerz blieb. Bis er ein Menschen Mädchen kennenlernte.

Immer und immer wieder fand sie Gemeinsamkeiten zwischen sich und den Drachen.

Und irgendwann, ohne dass sie es bemerkte, fielen ihre Augen zu und sie schlief ein.

Zwei Wochen waren bereits vergangen und so gut wie fast jeden zweiten Tag hatte sie einen Auftritt.

„Geheimnisse schlafen wie Blumen im Winter. Das Einzige was durch kommt ist ein Funken Licht der Wahrheit. Ich bleibe mir treu. Und egal was kommt, du kannst nicht gegen mich siegen“

Vor ihr stand eine kleine Flamme. Während sie sang, spielte sie mit dieser auf künstlerische Art. Als sie ihre letzten Satz sang, ging sie einen Schritt näher auf die Flamme, so dass die Umrandungen ihrer Drachen Maske als großer Schatten hinten an der Wand gesehen werden konnten. Dann löschte sie diese mit nur einer Bewegung ihres Fächers.

Dann lief sie tänzerisch mit ihrem Fächer über die Bühne und der Wind wehte ihr durch die Haare.

„Wie kann es sein... das der Wind immer noch singt? Lacht oder gar grinst?“, lächelte sie singend

Dann fingen die Zwillinge an den Refrain zu singen, während sie mit ihrem Fächer dazu tanzte.

„Während die Blüten im Wind daher tanzen, bleibt das ungesprochene ungesprochen. Die Vergangenheit und das jetzt, ein Geheimnis und die Wahrheit. Wer verliert? Wer siegt?“

Nachdem das Lied zu Ende war, bekamen die drei einen großen Applaus und sie ging wieder zum Hinterraum.

Daiki kam mit einem etwas ängstlichen Gesicht auf sie zu.

„Was ist los?“, fragte sie

„J-jemand... jemand will dich gerne treffen... Dieser Jemand ist Ito. Er arbeitet für Sato und besitzt ein paar Clubs hier...“

Endlich. Dachte sie sich

Ihr war schon früher aufgefallen das er einige ihrer Auftritte besuchte. Im inneren hoffte sie auf so eine Chance.

Ein großer, etwas kräftiger gebauter Mann, mit kurzen schwarzen Haaren kam auf sie zu.

„Endlich treffe ich den Star dieses Theaters“, sagte er

Tsukiko verbeugte sich leicht vor ihm, „Es ist mir eine Ehre und Freude euch kennenzulernen“

Ito grinste sie darauf an. Er erzählte ihr das sie eine wirklich entzückende Stimme hat und ihr Fächertanz ebenfalls sehenswert ist. Während er ihr das alles sagte, lächelte sie ihm herzlichst an. Doch in echt war es kein echtes Lächeln.

„Arbeitet ihr auch für private Zwecke?“, fragte Ito sie

„Es kommt ganz darauf an, was ihr unter "private Zwecke" meint“, sagte sie immer noch lächelnd

Er grinste sie an. In echt würde sie am liebsten davonlaufen, doch sie durfte ihre Maske nicht fallen lassen.

„Übermorgen Abend habe ich ein sehr wichtiges Geschäftsessen. Da wäre es wirklich schön, wenn wir echte und wahre Künstler hätten, die währenddessen auftreten“, sagte er

Ich verstehe... ich soll also die Show-Figur des Abends für ihn werden, um seinen Geschäftspartner zu überzeugen. Dachte sie sich

„Eigentlich hätte ich zu diesem Zeitpunkt etwas vorgehabt. Doch für euch, Ito-san, nehme ich mir die Zeit“, lächelte sie

Er grinste sie an, bedankte sich bei ihr und verabschiedete sich auch dann.

Der Abend, an dem sie in seinen Club eine Show liefern sollte, kam schnell.

Wie immer zog sie ihre Kontaktlinsen, ihre Drachenmaske und die Klamotten zum Auftreten an. Eine bessere Gelegenheit hätte sie nicht bekommen können. So konnte sie genau mitbekommen was die Gruppe von Sato vor hatte und wem sie versuchten sich zusammen zu tun.

Im inneren des Clubs war die Atmosphäre etwas dunkler und wie es aussah gab es heute auch keine Gäste von außerhalb.

Es gab eine kleine Bühne, auf der sie mit ihrem Fächer tanzte. Diesmal war es sogar ihr eigener Fächer. Falls es zu kämpfen kommen sollte, musste sie vorbereitet sein.

Bisher war jedoch nichts Interessantes passiert. Ito diskutierte mit seinen Mitarbeitern über den richtigen Sake. Und im inneren wurde Tsukiko ziemlich langweilig.

Ito gab ihr immer wieder ein Lächeln, auf dieses am liebsten Kotzen würde, doch in echt herzlichst zurück lächelte.

Dann schien es endlich soweit zu sein und die Person mit der Ito ein Date hatte, kam endlich rein.

Diese Person war kein anderer als Itachi. Als sie ihn durch die Tür laufen sehen hat, hätte sie sich am liebsten die Zunge abgebissen.

Dieser Mistkerl! Dachte sie sich

Es machte nur Sinn das Akatsuki Interesse an der Gruppe von Sato hatte. Immerhin hatte Tsunade selbst gesagt das sie ein zweites Akatsuki werden könnten.

Es dauerte natürlich auch nicht lange bis Itachi sie entdeckte und ein leichtes Grinsen seine Lippen fand. Jetzt konnte sie nur hoffen das er sie nicht auffliegen lassen würde.

„Ahh ihr seid endlich hier! Warum setzt ihr euch nicht? Meine Mitarbeiter haben einen ausgezeichneten Sake für uns vorbereitet“, sagte Ito

Itachi nickte ihm zu, bedankte sich und setzte sich gegenüber von ihm hin.

Dann versuchte Tsukiko so gut zu lauschen, wie sie nur konnte. Sie hörte ein paar kleine Einzelheiten heraus. Wie es aussah wollte sich Satos Gruppe Akatsuki nicht ohne jegliche Gründe anschließen. Mit Gründen war Materielles gemeint. Denn in Gegensatz zu Akatsuki, genoss die Gruppe von Sato ihren Wohlstand und diesen wollten sie keines Falles aufgeben.

Während sie tanzte, starrte der ältere Uchiha sie immer wieder mal an. Das ging so lange bis selbst Ito das bemerkte. Er schaute zu ihr rüber und dann wieder zu Itachi. Ein Lächeln kam auf seine Lippen.

Tsukiko war in diesem Moment das Kronjuwel, das er seinem Verhandlungspartner präsentierte.

Deshalb dauerte es nicht lange bis Ito sie zu ihnen ruft. Mit langsamen und eleganten Schritten kam sie auf die beiden Männer zu. Er bot ihr einen Platz neben sich an und sie setzte sich dankend hin.

Hinter Ito standen zwei Männer, die aussahen als wären sie seine Bodyguards.

Wahrscheinlich hatten sie etwas Kampf Erfahrung, falls etwas mit Itachis Deal schief laufen sollte.

„Wie ich sehe gefällt euch der Star unseres Abends“, sagte Ito

Itachi nahm die Tasse Sake in die Hand und starrte Tsukiko an. So als würde er Ito's Worten keinerlei Beachtung schenken.

„Ihre Stimme und Bewegungen sind wirklich nicht schön, nicht wahr? Vor allem ihre Augen sind so blau“, sagte Ito grinsend und sah dabei zu ihr rüber

Sie gab ihm ein Fake Grinsen zurück.

Itachi nickte, „So schön wie die Sterne unter einem wolkenlosen Nachthimmel...“

Würde das ein normaler Mann in einer ganz anderen Situation über sie sagen, würde sie wahrscheinlich irgendwas fühlen. Doch diese Situation war einfach so bizarr, dass sie nur die Augen verdrehen wollte.

Itachi war wirklich gut darin jemanden Komplimente zu geben. Auf einer Seite wunderte sie es nicht. Sie war sich sicher das der ältere Uchiha wusste das er nicht hässlich war.

Das erinnerte sie ein wenig daran wie die Mädchen alle Sasuke damals nachgerannt waren.

„...Doch ich kenne viel schönere Augen“, fügte er noch hinzu

Überrascht sahen Ito und sie ihm an.

„Schönere Augen wie ihre?“, fragte Ito überrascht

Itachi nickte in seine Tasse Sake rein.

„Ich habe Augen gesehen die aussehen wie ein glänzender Diamant aussehen und unter dem Mond und Sternenlicht in sämtlichen Farben strahlen“, sagte er und schaute sie dabei intensiv an

Man würde es nur sehen, wenn man genau hinsieht, doch ihr Gesicht zuckte ein wenig. Denn sie wusste genau, dass er sie damit meinte.

Itachi schien das bemerkt zu haben und grinste in seine Tasse hinein.

„Also Itachi-san ihr wisst sicherlich nicht wie man mit so einer reizenden Dame umgeht. Es gibt sicherlich niemanden mit schöneren Augen“, sagte Ito und war kurz davor seine Hand auf ihr Bein zu legen

Bevor er sie jedoch berühren konnte, schien ihn etwas gestochen zu haben. Denn er schüttelte schmerzhaft seine Hand und sagte dabei, „Auuu!“

Seine Bodyguards schauten sich überall um, doch es gab nichts zu sehen.

Der Uchiha trank aus seiner Sake Tasse, so als wäre er ein unschuldiges Lämchen.

Doch Tsukiko hatte es gesehen. Zwar war ihr Blick auf Ito gerichtet, doch durch ihr Kagami konnte sie aus mehreren Winkeln sehen.

Sie hat genau gesehen das Itachi eine kleine dünne Senbon Nadel auf seine Hand geworfen hatte.

Tsukiko blickte zu ihm rüber. Er schaute von seiner Tasse auf und schaute sie dann an.

Warum... Kann ich nicht... aufhören... ihn anzustarren? Es ist fast so... als hätte er mich mit seinen Augen gefesselt. Dachte sie

„Mein liebes, wie ist eigentlich dein Name?“, fragte Ito und sie wusste sie war gemeint

„Hiryu“, antwortete sie

„Hiryu? Ein seltsamer Name“, sagte Ito

„Ein wirklich schöner Name...“, sagte Itachi hingegen und starrte sie wieder an

„Liebes, warum hast du eigentlich immer noch deine Maske auf? Du könntest sie jetzt ruhig absetzen“, sagte Ito dann, als würde er von Itachis Kompliment versuchen abzulenken

Sie legte ihren geschlossenen Fächer auf ihre Lippen und grinste, „Weil eine geheimnisvolle Frau interessanter wirkt. Findet ihr nicht auch Ito-san?“

Danach unterhielten sich Ito und Itachi endlich übers geschäftliche, darauf hatte sie schon die ganze Zeit gewartet. Und sie hatte recht. Der Gruppe von Sato war ihr materieller Besitz sehr wichtig. In Gegensatz zu Akatsuki. Weshalb die beiden Männer auch nicht wirklich zu einem Ergebnis kamen.

Deshalb endete das Gespräch. Zwar wollte Ito ihr anbieten länger zu bleiben. Doch komischerweise hatte wieder etwas seine Hand gestochen und er hatte sie gehen lassen.

Wie es der Zufall wollte liefen Itachi und sie zusammen durch die Straßen. In einer Ecke zog Tsukiko ihre Kontaktlinsen aus und nahm sich die Drachenmaske ab. Sie lief mit ihm in ein Gebiet, ein wenig außerhalb der Stadt, wo einige Bäume waren.

Komischerweise folgte er ihr einfach. Wahrscheinlich, weil er genau wusste das sie mit ihm reden will.

Tsukiko warf ein Kunai in seine Richtung, das aber absichtlich nur kurz vor ihm landete. Er starrte sie an.

„Du Mistkerl! Du bist hier, um für Akatsuki einen Deal mit Sato auszuschlagen, nicht wahr?“, sagte sie ernst

„Ich habe mich schon gefragt wann du es endlich herausfindest. Normalerweise bist

du recht schnell in solchen Dingen", sagte er

Sie packte ihren Fächer heraus und starrte ihm ernst an.

„Willst du wirklich gegen mich kämpfen?“, fragte er sie

„Ich habe dir gesagt das du mir nicht in die Quere kommen sollst. Außerdem, falls du es vergessen hast, besitzt deine Gruppe ein recht großes Interesse an meinen Freund und mir. Weshalb es hier auch persönlich wird“

Itachi starrte sie eine lange Weile an. Damals als Kind wollte sie nicht gegen ihn kämpfen, weil sie wusste das sie verlieren würde. Nun aber schien sie neue Kräfte gesammelt zu haben. Sonst würde sie nicht so vor ihm stehen. Tsukiko würde niemals nutzlose Energie gegen einen Gegner verlieren, von dem sie ganz genau wusste, dass sie ihm nicht schlagen kann.

Im nächsten Moment rannte sie mit ihrem Fächer, schnell, in zickzack Formen auf sie zu.

Dann fing sie an ihm mit ihren Taijutsu anzugreifen. Itachi wehrte jeden angriff lediglich nur ab, und griff selbst nicht wirklich an. Keiner von beiden nutzte sein elementar Jutsu. Was wirklich erstaunlich war, denn Tsukiko lebte für ihre Suiton Jutsus und für Itachi gab es ebenfalls selten einen Kampf wo er nicht Katon anwendete.

Itachi aktivierte sein Mangekyou Sharingan und Tsukiko schnalzte mit der Zunge, „Dein Sharingan wirkt nicht auf mich. Egal welche Form es annimmt!“

Die beiden kämpften weiter mit ihrem Taijutsu. Bis Itachi es irgendwann schaffte sie gegen einen Baum zu lehnen und festzuhalten.

„Warum...?“

„Warum wärst du meine Angriffe nur ab!?!“, schrie sie

Er schaute sie aber nur schweigend an.

„Sag schon!!“, schrie sie wieder

Itachi schaute ihr direkt in die Augen, „Weil ich jetzt noch nicht sterben kann“

Tsukikos Mund öffnete sich leicht. Sie hatte so viele Fragen. Eine davon war was er damit meinte. Doch im inneren wusste sie irgendwie das die Antwort schmerzhaft sein wird. Deshalb schwieg sie und ihr Blick landete auf den Boden.

Die Sterne und der Mond leuchteten hell in einer wolkenlosen Nacht über ihnen.

Und obwohl er sein Sharingan aktiviert hatte und seine Augen so schön waren, sah sie den Schmerz in ihnen. Dazu musste sie nicht ihre Kräfte des Kagamis benutzen, denn sie sah seinen Schmerz auch so. Einen Schmerz der ihr sehr bekannt vor kam.

Tsukiko wusste ganz genau, dass sie ihn nicht hassen kann. Wenn sie anfangen würde ihn zu hassen, müsste sie sich selbst genauso hassen.

Zwei Menschen mit dem gleichen Schicksal und gleichen Schmerz standen sich gegenüber.

Sein Gesicht kam ihren immer näher. Beide schauten sich weiterhin in die Augen. Es war nun so nah, dass sich ihre Nasenspitzen berührten. Bis er sich dann nach vorne zu ihr lehnte und seine Lippen ihre berührten. Beide schlossen die Augen. Als sie von einander abließen. Ließ Itachi sie los und sie bemerkte das er sein Sharingan deaktiviert hatte.

Tsukiko legte ihre Hände an seine Wange und beide kamen sich wieder näher, bis sich ihre Lippen wieder trafen. Während der erste Kuss lieblich und sanft war, drückte Itachi nun seine Lippen fester auf ihre. Als hätte er angst sie würde davonlaufen, wenn er sie nicht an sich drücken würde.

Er konnte sich selbst so oft anlügen wie er wollte. Doch er wusste ganz genau das sie für ihm immer noch das Mädchen vom Fluss war.

Während er tief drinnen bei ihr, immer noch der Junge vom Fluss war.

Denn auch Itachi spürte ihren Schmerz. Es war bittersüß. Er wusste tief im inneren das jemand ihr weh getan haben musste, sonst hätte sie sich nicht verändert.

Im Moment aber war das nicht wichtig.

Tsukiko wusste das sie sich hätte wären können. Immerhin war es ihr erster Kuss. Und diesen teilte sie mit einem Schwerverbrecher, der ihren besten Freund wollte. Es war verboten, so giftig wie ein Apfel aus einem Märchen.

Doch wie immer, gab sie ihm die Schuld an diesem Kuss.